Grauer Sandstein und farbige Kunst

Eine etwas andere Ausstellung besuchte der Kunstverein Oberer Zürichsee in Neuhaus.
Fünf Künstlerinnen stellten inmitten tonnenschwerer Steinblöcke ihre Werke aus und überzeugten mit dieser einzigartigen Symbiose.

Alle drei Jahre und gerade zum vierten Mal waren farbenfrohe Kunstwerke inmitten tonnenschwerer Steinblöcke zu bewundern. Rock'n'Art ist aussergewöhnlich, denn die Kulisse dieser Ausstellung bilden die groben, grauen Sandstein-Quader in der Halle von Müller Naturstein in Neuhaus. Die fünf Künstlerinnen Carmen Müller, Evelyne Glaus, Sandra Raymann, Chantal Hediger und Karin Hofer haben es geschafft, ihre Bilder und Skulpturen harmonisch in dieser aussergewöhnlichen Steinkulisse zu präsentieren, feinfühlig arrangiert, gekonnt aufeinander abgestimmt und mit künstlerischem Knowhow die Gegensätze stil- und kraftvoll hervorgehoben.

Die besondere Herausforderung war, dies alles innerhalb von eineinhalb Tagen zu bewerkstelligen. Erst Donnerstagmorgen durften die Künstlerinnen mit dem Aufbau samt Kuration und abgestimmter Beleuchtung beginnen und bereits am Freitagnachmittag war die Vernissage. Cornelia Brändli, Präsidentin des Kunstvereins, lobte, dass fünfmal Frauenpower so viel Mut aufbrachte, das kreative Wagnis einzugehen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu akzeptieren und gratulierte zu dieser inspirierenden Ausstellung.

Die grauen Sandsteinblöcke bilden die Kulisse für die Werke von fünf ganz unterschiedlichen Künstlerinnen. Bild: Marie-Eve Hofmann-Marsy

Statt einer Führung für die Mitglieder des Kunstvereins überraschten die fünf Kunstschaffenden mit einem Künstler-Domino – abwechselnd stellten sie vor den jeweiligen Werken Fragen und gaben Antworten.

Die sehr naturverbundene Carmen Müller habe durch ihr Malen gelernt, die Natur ganz anders wahrzunehmen und viel genauer hinzuschauen. Für Sandra Raymann ist die Harmonie in ihren Gemälden immens wichtig. Ihr Farbkonzept hat sie im Kopf, dieses wechsle aber saisonal oder über die Jahre hinweg.

Evelyne Glaus findet neben den für ihre Werke verwendeten Farben die Materialien wie Asche, Teer, Beton und vor allen Dingen Rost faszinierend und verleihe ihren Bildern ganz besondere, einzigartige Nuancen. Auch eine erfahrene Künstlerin wie Chantal Hediger sei nicht vor Blockaden gefeit. Sie lernte jedoch, damit umzugehen und diese Phasen mit dem Suchen, Skizzieren und Zeichnen kreativ zu füllen. Sie würde sich voll in ein Bild hineingeben, mit einem schnellen Anfang, der nahtlos in ein Chaos übergehen würde, das sie schlussendlich wieder aufräumen müsse. Leidenschaftliche, kraftvolle Werke sind das Ergebnis.

Kettensägen sind die Werkzeuge von Karin Hofer. Krumme und mit vielen Ästen versehene Baumstämme bestimmen die Figuren, aber manchmal ist es auch die Idee einer Figur, die schlichtes und ruhiges Holz verlange. Das Arbeiten mit der Kettensäge ziehe sie richtiggehend in einen meditativen Flow bis hin zur Meditation. Die Ausstellung wurde musikalisch vom Gesangs- und Gitarrenduo Lena und Jan sowie der Band Rival Empire umrahmt.

Kunstverein Oberer Zürichsee
Marie-Eve Hofmann-Marsy